



BACH H-MOLL-MESSE

Dienstag, 02.12.2014 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



BALTHASAR-NEUMANN-CHOR
UND -SOLISTEN

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

THOMAS HENGELBROCK DIRIGENT

Abo: Chorklang

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €





JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Messe h-moll BWV 232 (1749)

Missa

Symbolum Nicenum (Credo)

Sanctus

Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem

– Ende ca. 22.00 Uhr –



RÄTSELWERK UND LEBENSFAZIT – EINE ANNÄHERUNG IN NEUN SCHRITTEN

BACH H-MOLL-MESSE BWV 232

I: GEBOREN AUS LANDESTRAUER

Bach hütet im Jahr 1733 in seinem Bestand unter anderem eine kurze Messe, bestehend aus »Kyrie« und »Gloria«. Ein Fragment? Nein, das Werk ist eigenständig. Doch dann stirbt der Kurfürst von Sachsen. Eine fast fünfmonatige Staatstrauer wird angeordnet. Es darf keine Musik aufgeführt werden. Bach hat also auf einmal viel Zeit. Er nimmt sich seine Messe vor und beginnt sie auszudehnen: Vier großformatige Chöre entstehen, ebenso vier großformatige Solosätze. Bach ändert auch die Instrumentation und weitet sie aus. Was aber bezweckt er damit? Plant er eine Messe mit Modellcharakter? Hat er eine noch ferne Aufführung im Sinn? Wie so oft schweigen die Bachschen Selbstaussagen hierzu. Fest steht nur, dass er dem neuen sächsischen Kurfürsten das Werk widmet.

II: WIDMUNG IM WORTLAUT

»Ich habe einige Jahre und bis daher bey denen beyden Haupt-Kirchen in Leipzig das Directorium in der Music gehabt, darbey aber ein und andere Bekränckung unverschuldeter weise auch jezuweilen eine Verminderung derer mit dieser Function verknüpfften Accidentien empfinden müßen, welches aber gänzlich nachbleiben möchte, daferne Ew. Königliche Hoheit mir die Gnade erweisen und ein Praedicat von Dero Hoff-Capelle conferiren, und deswegen zu Ertheilung eines Decrets, gehörigen Orths hohen Befehl ergehen laßen würden; Solche gnädigste Gewehrung meines demüthigsten Bittens wird mich zu unendlicher Verehrung verbinden und ich offerire gerade mich in schuldigsten Gehorsam, jedesmal auf Ew. Königlichen Hoheit gnädigstes Verlangen, in Componirung der Kirchen Musique sowohl als zum Orchestre meinen unermüdeten Fleiß zu erweisen, und meine ganzen Kräfte zu Dero Dienste zu widmen...«

III: GROSSES PUZZLE

Genialer Flickenteppich oder ein streng organisiertes Ganzes? Die h-moll-Messe erhöht die Rätselfreuden unter Bach-Liebhabern. Ein Werk, das wie aus einem Guss erscheint, stammt in Wahrheit aus den verschiedensten Schaffensperioden, die Entstehungsgeschichte ist verzwickelt, die Quellen bilden ein großes Puzzle. Wenn man genauer hineinhorcht in dieses singuläre Werk, kommt man nicht umhin, zumindest eine gewisse Zweiteilung ausmachen zu können: dem ersten Teil, von eher düsterer Natur, spannungsgeladen, in h-moll, steht der zweite Teil entgegen, der durch ein jubelndes Glaubensbekenntnis eröffnet wird, in feierlichem D-Dur. Überhaupt wirkt dieser zweite Teil insgesamt, trotz verhaltener Sätze wie Benedictus und Agnus Dei, strahlender und festlicher.

IV: EIGENER ANSPRUCH

Unterschwellig oder mit voller Absicht? Bach liebte es, sich selbst zu übertreffen. Als König Friedrich II. den Komponisten um eine große Fugen-Improvisation bat, lieferte Bach artig, und zwar sechsstimmig! Eigentlich etwas Unmögliches. Doch damit nicht genug, er entwirft einen Plan, der sich systematisch und in einer bis dahin nicht gekannten Weise mit dieser Gattung auseinandersetzt: Bach schreibt »Die Kunst der Fuge«. Als eine Art Gegenstück dazu darf die h-moll-Messe angesehen werden. Hier erstreckt sich der Kontrapunkt nicht nur auf den Einsatz und die Führung von Stimmen, vielmehr erstreckt sich der Kontrapunkt auf fast alle musikalischen Kriterien. Auch in puncto Dynamik ist dieses Werk ein kontrapunktisches Wechselspiel, auch im Wechsel zwischen den vokalen und instrumentalen Stilarten. Das beginnt schon im »Kyrie«: Auf eine ausgedehnte Fuge in »Kyrie I« folgt im »Christe« ein geradezu modernes Opernduett, worauf sich Bach für das »Kyrie II« am »Stile antico«, dem traditionellen Stil der Kirchenmusik des 16. Jahrhunderts, orientiert. Bach will mehr als eine Messe: Er sucht nach einer Synthese, nach einem Amalgam, in dem Altes und Neues zusammenfinden und eine neue Einheit bilden, ähnlich wie nur noch Beethoven später in seiner »Missa solemnis«.

Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau



Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der zum 7. Mal als TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de



V: AUFFÜHRUNGSPRAXIS

Bei so viel Gedankenarbeit, die Bach geleistet hat, stellt sich bis heute immer wieder die Frage: Wie hat er sich die ideale Aufführung seiner Musik vorgestellt? Bach dürfte gehnt haben, dass sich die aufführungspraktischen Institutionen seiner Zeit verweigern würden, eine Messe dieses Ausmaßes aufzuführen, zumindest innerhalb eines Gottesdienstes. Wann immer über die Besetzung, die Größe von Orchester und Chor, heutzutage debattiert wird und der Name Joshua Rifkin fällt, steigt der Lärmpegel. Der amerikanische Musikwissenschaftler und Dirigent streitet seit Jahren vehement für die These, dass Bachs Chormusik nur solistisch zu besetzen sei. Kein großer Chor, sondern lediglich vier Sänger. Basta. Sein Argument: Nirgends sei die Rede davon, dass Bach seine zwölf Sänger, die er zu seiner Leipziger Zeit zur Verfügung hatte (für jede Stimmgattung drei Sänger) auch alle zur gleichen Zeit eingesetzt habe. Für babylonische Verwirrung sorgte er außerdem 2006 mit einer Kritischen Ausgabe der h-moll-Messe, worin er sich von der heute üblichen Version distanziert und sich stattdessen für eine konsequente Anwendung von Bachs eigenen letzten Aufzeichnungen aus der Zeit zwischen 1748 bis 1750 stark macht.

VI: DER SOHN

Welche Rolle hat in diesem Kontext Carl Philipp Emanuel Bach gespielt? Eine Röntgenuntersuchung der Handschriften hat ergeben, dass der Bach-Sohn über längere Zeiträume an einer Revision gearbeitet hat, dass er in des Vaters Manuskript eingegriffen hat. Vielleicht sogar auf dessen Wunsch? Doch selbst moderne Analyse-Techniken stoßen an Grenzen, wenn das Original durch Tintenfraß beschädigt ist und ausradierte Stellen und sogar Löcher keine eindeutigen Befunde mehr zulassen. Fest steht, dass C. P. E. Bach das Manuskript nach dem Tod des Vaters geerbt und vor allem das »Credo« für eine Aufführung im Jahr 1786 überarbeitet hat. Doch nach seinem Tod wollte niemand diese »große catholische Messe« kaufen.

VII: DER WEITERE WEG

Erst 1805 erwirbt der Musikschriftsteller und Schweizer Musikverleger Hans Georg Nägeli die Partitur. Er erkennt die Bedeutung dieses Werkes und spricht von der »Ankündigung des größten musikalischen Kunstwerkes aller Zeiten und Völker«. Er plant einen Druck für das Jahr 1818, doch Wunsch und Wirklichkeit liegen auseinander. Erst mehr als 15 Jahre später erscheinen in einem ersten Schritt »Kyrie« und »Gloria« im Handel, in einer Koproduktion mit dem Verleger-Kollegen Simrock in Berlin. Dieser bringt 1845 die erste Gesamtausgabe heraus mit dem Romantik-nahen Titel: »Die Hohe Messe in H-moll von Johann Sebastian Bach nach dem Autographen gestochen.« Dieser lange Weg zur Druckausgabe bedeutet aber im Umkehrschluss nicht, dass die Messe Anfang des 19. Jahrhundert völlig unbekannt gewesen sei. Von Carl Friedrich Zelter, Goethes musikalischem Intimus, wissen wir, dass er bereits 1813 die gesamte Messe mit seiner Berliner Sing-Akademie geprobt hat.

VIII: KLEPTOMANIE

Bach hat gestohlen, bei anderen, aber noch viel mehr bei sich selbst. Der Verbrämungs-Begriff heute dafür lautet: »Parodieverfahren«. Allerdings sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Bach sich nicht auf dem Gebiet des urheberrechtlichen Diebstahls bewegt hat, sondern dass er den Gewohnheiten seiner Zeit folgte. Oft in Zeitnot, hat Bach insbesondere seine eigenen Kompositionen für neue Werke umgemodelt, wobei die Noten meist gleich blieben und nur der Text ausgetauscht wurde. Das »Weihnachtsoratorium« etwa ist ausnahmslos eine Resteverwertung älterer Kantaten-Sätze. Und bei der h-moll-Messe? An einigen Stellen ist Bach tief ins hauseigene Archiv hinabgestiegen. Etwa beim »Crucifixus«, dessen Vorlage sich in einem Abschnitt seiner Kantate »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« von 1714 befindet. Das »Osanna« ist die Bearbeitung eines Satzes einer weltlichen Kantate von 1732. Auch beim »Agnus Dei« hat Bach auf Weltliches zurückgegriffen, entstanden anno 1725. Insgesamt jedoch besteht das Problem darin, dass nicht alle Vorlagen, darunter diejenigen der »Kyrie«- und »Gloria«-Abschnitte, erhalten sind. Das eigentliche Kunststück Bachs besteht darin, dass er die bereits vertonten weltlichen Texte so gegen den Messtext auszutauschen vermochte, dass er nur minimale musikalische Änderungen dafür benötigte.

IX: LETZTE GEISTLICHE WORTE

Trotz dieser vollendet beherrschten Parodietechnik hat Bach nicht alle Teile seiner Messe aus früheren Kompositionen übernommen. Sätze wie das »Confiteor unum baptista« entstehen neu. Bei diesen Abschnitten handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Bachs letzte Vertonungen geistlicher Texte. Insofern bildet die h-moll-Messe auch die Zusammenfassung von Bachs Lebenswerk. Höhepunkt, Fazit und Glaubensbekenntnis in einem.

Verblüffend, wie Bach es gelingt, Werke aus unterschiedlichen Schaffensperioden so zusammenzuführen, dass nirgends ein wirklicher Bruch hörbar wird. Ständig erfindet er subtile Verbindungen, mal indem er mit Wiederholungsmotiven arbeitet, mal indem er Themen geringfügig verändert. Bach schreibt dieses Werk für keinen Dienstherrn, er weiß, dass er hier etwas Zeitloses schaffen wird, auch als Vermittlung im theologischen Subtext. Schon in den ersten Takten des »Kyrie« schickt Bach die sich dissonanzenreich krümmende Anrufung wie durch ein mittelalterliches Kirchenportal. Bach dürfte gewusst oder zumindest gehnt haben, dass er aus dem Substrat der kurzlebigen Kirchenkantaten für die h-moll-Messe etwas Höheres, etwas Ewig-Gültiges gewonnen hat.

GEHÖRT IM KONZERTHAUS

In der Spielzeit 2009/108 präsentierte das KONZERTHAUS DORTMUND ein »Porträt Thomas Hengelbrock«, in dessen Rahmen dieser seine Balthasar-Neumann-Ensembles unter anderem auch durch Bachs h-moll-Messe leitete.



JOHANN SEBASTIAN BACH

MESSE H-MOLL BWV 232

MISSA

Chor

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Duett: Katja Stuber, Anne Bierwirth

Christe eleison.

Christus, erbarme dich.

Chor

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Chor

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Chor

Et in terra pax hominibus
Bonae voluntatis.

Und auf Erden Friede den Menschen,
Die guten Willens sind.

Arie: Nicole Pieper

Laudamus te,
Benedicimus te,
Adoramus te,
Glorificamus te.

Wir loben dich,
Wir preisen dich,
Wir beten dich an,
Wir verherrlichen dich.

Chor

Gratias agimus tibi
Propter magnam gloriam tuam.

Wir sagen dir Dank
Ob deiner großen Herrlichkeit.

Duett: Agnes Scheibelreiter, Hermann Oswald

Domine Deus,
Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe altissime,
Domine Deus,
Agnus Dei, Filius Patris.

Herr und Gott,
König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater,
Herr Jesus Christus,
Eingeborener Sohn,
Herr und Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Chor

Qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis,
Qui tollis peccata mundi,
Suscipe deprecationem nostram.

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
Erbarme dich unser,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
Nimm unser Flehen gnädig auf.

Arie: Anne Bierwirth

Qui sedes ad dextram Patris,
Miserere nobis.

Du sitztest zur Rechten des Vaters,
Erbarme dich unser.

Arie: Marek Rzepka

Quoniam tu solus sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus altissimus,
Jesu Christe.

Denn du allein bist heilig,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste,
Jesus Christus.

Chor

Cum Sancto Spiritu
In gloria Dei
Patris,
Amen.

Mit dem Heiligen Geiste
In der Herrlichkeit Gottes,
Des Vaters,
Amen.

SYMBOLUM NICENUM (CREDO)

Chor

Credo in unum Deum.

Ich glaube an den einen Gott.

Mieten Sie das
Essex EUP-111
bei uns für nur
50 €
im Monat.



Maiwald
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de

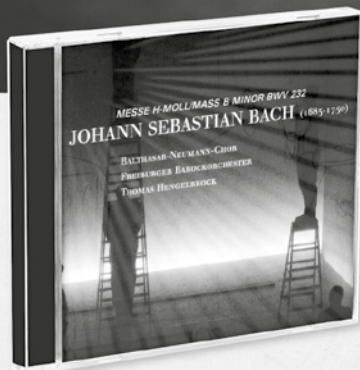
 **STEINWAY & SONS**

 **Boston**
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

 **Essex**
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

THOMAS HENGELBROCK

BEI SONY CLASSICAL



BACH

„Hengelbrocks Messe ist bis ins letzte Detail der Mittelstimmen ausgearbeitet. Und sein Balthasar-Neumann-Chor ist ein Labsal für die Ohren! Er fasziniert mit einer schlanken Durchsichtigkeit, die ihresgleichen sucht.“ Fono Forum



NDR

MAHLER

Gustav Mahlers 1. Sinfonie in ihrer fünf-sätzigen Hamburger Fassung von 1893 mit dem wunderbaren langsamen Satz „Blumine“, erstmals gespielt nach der neuen kritischen Gesamtausgabe.



NDR

SCHUBERT

Die Einspielung der Großen C-Dur-Sinfonie von Schubert. „Das ist allerhöchste Meisterschaft, wie sie der Dirigent und das NDR Sinfonieorchester schon mit ihren beiden vorherigen CD-Einspielungen unter Beweis gestellt haben.“ Rondo

Chor
Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
Factorem coeli et terrae,
Visibilem omnium et invisibilem.

Ich glaube an den einen Gott,
Den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
Aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Duett: Katja Stuber, Matthias Lucht
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum
Et ex Patre
Natum ante omnia saecula.
Deum de Deo,
Lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
Consubstantialem Patri,
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
Et propter nostram salutem
Descendit de caelis.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
Aus dem Vater
Geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
Wahrer Gott vom wahren Gott.
Gezeugt, nicht geschaffen,
Eines Wesens mit dem Vater,
Durch den alles geschaffen ist.
Der für uns Menschen
Und um unseres Heiles willen
Vom Himmel herabgestiegen ist.

Chor
Et incarnatus est
De Spiritu sancto
Ex Maria virgine,
Et homo factus est.

Er hat Fleisch angenommen
Durch den Heiligen Geist
Aus Maria, der Jungfrau,
Und ist Mensch geworden.

Chor
Crucifixus etiam pro nobis
Sub Pontio Pilato
Passus et
Sepultus est.

Er wurde gekreuzigt für uns,
Unter Pontius Pilatus
Hat er gelitten und
Ist begraben worden.

Chor
Et resurrexit tertia die
Secundum scripturas,
Et ascendit in caelum,
Sedet ad dextram Dei Patris,

Er ist auferstanden am dritten Tag
Gemäß der Schrift,
Er ist aufgefahren in den Himmel
Und sitzt zur Rechten des Vaters,



SONY MUSIC
www.sonymusicclassical.de

www.thomas-hengelbrock.com
Foto © Gunter Glücklich

TEXTE

Et iterum venturus est cum gloria
Judicare vivos et mortuos,
Cuius regni non erit finis.

Arie: Stefan Geyer

Et in Spiritum sanctum
Dominum et vivificantem,
Qui ex Patre
Filioque procedit;
Qui cum Patre et Filio
Simul adoratur et conglorificatur;
Qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
Et apostolicam ecclesiam.

Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Zu richten die Lebenden und die Toten,
Und seines Reiches wird kein Ende sein.

Und an den Heiligen Geist,
Den Herrn und Lebensspender,
Der vom Vater
Und dem Sohne ausgeht;
Er wird mit dem Vater und Sohne
Zugleich angebetet und verherrlicht,
Er hat gesprochen durch die Propheten.
Und an die heilige katholische
Und apostolische Kirche.

Chor
Confiteor unum baptisma
In remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum.

Ich bekenne die eine Taufe
Zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung der Toten.

Chor
Et exspecto resurrectionem mortuorum
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Ich erwarte die Auferstehung der Toten
Und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

SANCTUS

Chor
Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
Gloria eius.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
Von deiner Herrlichkeit.

OSANNA, BENEDICTUS, AGNUS DEI, DONA NOBIS PACEM

Chor
Osanna in excelsis.

Hosianna in der Höhe.

Arie: Jakob Pilgram
Benedictus
Qui venit
In nomine Domini.

Gelobt sei,
Der da kommt
Im Namen des Herrn.

Chor
Osanna in excelsis.

Hosianna in der Höhe.

Arie: Alex Potter
Agnus Dei
Qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
Erbarme Dich unser.

Chor
Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.



PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. MATHIS BÖNTE Rechtsanwalt

DR. MARIUS LEVEN Rechtsanwalt

PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE



BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLES

Der Namensgeber des Chores und gleichnamigen Orchesters war nicht nur ein epochaler Barockarchitekt. Balthasar Neumann (1687 – 1753) steht für mutige Kreativität und ganzheitliche Konzepte in Perfektion. Als Baumeister war er ein Pionier, der erstmals Baukunst, Malerei, Skulpturen und Gärten zusammenspielen ließ. Seine Ideale formen die Grundpfeiler im Schaffen der beiden Balthasar-Neumann-Ensembles und ihres künstlerischen Leiters Thomas Hengelbrock; gemeinsam streben Dirigent, Chor und Orchester nach einem engen Zusammenspiel der Künste. Angereichert mit einer gehörigen Portion Leidenschaft für Musik und Menschen trifft hier neu belebte Tradition auf virtuose Perfektion. 🦋

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -SOLISTEN

Im Jahr 1991 hob Thomas Hengelbrock den Balthasar-Neumann-Chor aus der Taufe und führte ihn schnell zu weltweitem Renommee: Heute gastieren die Sänger in allen großen europäischen Konzertsälen und bei bedeutenden Festivals. Das britische »Gramophone Magazine« adelte ihn zu »einem der besten Chöre der Welt«.

Im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit steht neben romantischen und zeitgenössischen Werken die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Alle Sänger können als Solist aus dem Chor hervortreten oder eben als Teil des transparenten Gesamtklanges in der Gruppe aufgehen. Dies ermöglicht besondere Flexibilität in Besetzung und Repertoire. Die Konzertprogramme vereinen selten Gehörtes, wie Musik von Lotti, Steffani und Zelenka, mit Repertoirewerken. Innovative szenische und genreverbindende Produktionen, beispielsweise mit Klaus Maria Brandauer oder Johanna Wokalek, feierten aufsehenerregende Erfolge.

Auch bei Dirigenten wie René Jacobs, Ivor Bolton, Andrés Schiff und Pablo Heras-Casado ist der Chor gefragt. Zahlreiche Auszeichnungen säumen seinen musikalischen Weg, darunter mehrere »ECHOs« und der »Gramophone Award«. 🦋

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

Thomas Hengelbrock führte im Jahr 1995 herausragende internationale Musiker im Balthasar-Neumann-Ensemble zu einem der führenden Klangkörper seiner Art zusammen. Das Ziel: Musizieren auf Grundlage historisch-informierter Aufführungspraxis, die jedoch nicht auf die Alte Musik beschränkt ist. Werke vom Frühbarock bis zur Moderne werden, ihrer Entstehungszeit

und dem historischen Hintergrund entsprechend, auf angemessenem Instrumentarium dargeboten. Die künstlerische Arbeit des Balthasar-Neumann-Ensembles bildet eine Synthese aus Repertoire- und Pionierarbeit, sie prägt Konzertprogramme und Opernprojekte gleichermaßen. Auf den großen Bühnen und in den Kulturzentren Europas ist das Ensemble zu Gast. Bekannte Meisterwerke wie zuletzt Händels »Israel in Egypt« erstrahlen hier in frischen Interpretationen.

Opern von Mozart, Bizet und Verdi überraschen in neuer Originalklang-Gestalt. Und so auch Wagner: Mit seinen Ensembles präsentierte Thomas Hengelbrock 2013 einen aufsehenerregenden »Parsifal«. Regelmäßig gastiert das Ensemble im Festspielhaus Baden-Baden, beim »Schleswig-Holstein Musik Festival«, an der Pariser Oper, dem Teatro Real Madrid, im Konzerthaus Dortmund, der Philharmonie Essen und bei den »Salzburger Festspielen«.

Neben vielfältigen Projekten, die mit dem künstlerischen Leiter Thomas Hengelbrock und dem Balthasar-Neumann-Chor erarbeitet werden, suchen auch Dirigenten wie Ivor Bolton, Teodor Currentzis und Pablo Heras-Casado die Zusammenarbeit mit dem Ensemble.

Zu den jüngsten Veröffentlichungen der Balthasar-Neumann-Ensembles gehören die DVD-Erscheinungen von Donizettis »L'elisir d'amore« mit Rolando Villazón als Regisseur und Sänger neben Miah Persson bei Deutsche Grammophon sowie Mozarts »Don Giovanni« mit Anna Netrebko und Erwin Schrott bei Sony.

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -ENSEMBLE IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sowohl der Balthasar-Neumann-Chor als auch das -Ensemble sind häufig gemeinsam mit ihrem Dirigenten und Künstlerischen Leiter Thomas Hengelbrock zu Gast im Konzerthaus. Um ein besonderes Highlight hervorzuheben: Im Januar 2013 gaben sie eine konzertante Aufführung von Richard Wagners »Parsifal« auf historischem Instrumentarium. 🦋

BESETZUNG

SOLISTEN

Sopran	Matthias Lucht	Jakob Pilgram
Agnes Scheibelreiter	Nicole Pieper	
Katja Stuber	Alex Potter	Bass
		Stefan Geyer
Alt	Tenor	Marek Rzepka
Anne Bierwirth	Hermann Oswald	

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR

Sopran I	Mona Spägele
Theresa Dlouhy	Dorothee Wohlgemuth
Katia Plaschka	
Gerlinde Sämann	Alt
Sibylle Schaible	Anne Bierwirth
Agnes Scheibelreiter	Julie Comparini
Katja Stuber	Beat Duddeck
Christine Süßmuth	Matthias Lucht
	Nicole Pieper
	Alex Potter
Sopran II	
Anja Bittner	
Margaret Hunter	Tenor
Chiyuki Okamura	Nils Giebelhausen
Christine Oswald	Mirko Heimerl

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

Violine I	Delphine Blanc
Bernhard Forck Konzertmeister	Mladen Somborac*
Basma Abdel-Rahim	
Ulrike Engel	Violoncello
Luisa Höfs*	Christoph Dangel Stimmführer
Lisa Immer	Lorenzo Meseguer*
Monika Nußbacher	Anna-Lena Perenthaler
Verena Schoneweg	Kaamel Salah-Eldin
	Elisa Siber
Violine II	
Verena Sommer Stimmführer	Kontrabass
Anna Melkonyan	Davide Vittone Stimmführer
Ewa Miribung	Nicola dal Maso
Henriette Otto*	
Veronika Schulz	Flöte
Lotta Suvanto	Michael Schmidt-Casdorff
	Ingo Nelken
Viola	
Pablo de Pedro Stimmführer	Oboe
Donata Böcking	Emma Black
Catriona Böhme	Andreas Helm

Mirko Ludwig
Hermann Oswald
Jakob Pilgram
Victor Schiering

Bass
Stefan Geyer
Marek Rzepka
Tobias Schlierf
Raimonds Spogis
Ulfrid Staber
Andreas Werner

Choreinstudierung
Detlef Bratschke

Péter Tabóri

Fagott
Carles Cristobal
Eyal Streett

Horn
Thomas Müller

Trompete
Guy Ferber
Krisztián Kováts
Emmanuel Alemany

Pauke
Maarten van der Valk

Orgel
Michael Behringer 

* Akademisten der Akademie
Balthasar-Neumann

THOMAS HENGELBROCK

Thomas Hengelbrock zählt zu den gefragtesten Dirigenten unserer Zeit. Unkonventionell, überraschend und vielfältig sind die Konzertprogramme und Opernprojekte, die er seit zwei Jahrzehnten mit seinem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble und seit 2011 als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters gestaltet. In ausgefeilten Dramaturgien verschmilzt er Barockwerke mit zeitgenössischem, Bekanntes mit vergessenen Meisterwerken; abseits etablierter Interpretationsnormen befragt er Opern und Sinfonik des 19. Jahrhunderts neu.

Thomas Hengelbrock wird als Opern- und Konzertdirigent international geschätzt. Gastdirigate führen ihn wiederholt zu den Münchner Philharmonikern, dem Orchestre de Paris und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. 2014 gab er sein Debüt am Pult des Royal Concertgebouw Orchestra. Regelmäßig ist er am Teatro Real Madrid, der Opéra de Paris, dem Royal Opera House London und dem Festspielhaus Baden-Baden zu Gast und arbeitet mit Sängern wie Plácido Domingo, Cecilia Bartoli und Anna Netrebko zusammen. Bei den »Bayreuther Festspielen« debütierte er 2011 mit Wagners »Tannhäuser«. Mit seinen Balthasar-Neumann-Ensembles sorgte er im Januar 2013 mit konzertanten Aufführungen des »Parsifal« auf authentischem Instrumentarium für Aufsehen. 2014 war er mit den Ensembles u. a. mit Händels »Israel in Egypt« beim »Schleswig-Holstein Musik Festival« und den »Salzburger Festspielen« zu Gast. Als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters »beflügelt er Hamburg« und »lockt immer neue Wunder aus dem Orchester hervor« (»Hamburger Abendblatt«). Vier vielbeachtete CD-Einspielungen mit Sinfonien von Mahler, Dvořák, Mendelssohn, Schumann und Schubert liegen mittlerweile vor; Tourneen mit dem Klangkörper führten ihn durch Deutschland, Europa und Japan.

Neben der umfassenden Beschäftigung mit Musik des 19. und 20. Jahrhunderts widmete Hengelbrock seine Arbeit auch intensiv der historisch informierten Aufführungspraxis und trug maßgeblich dazu bei, das Musizieren auf Originalinstrumenten dauerhaft im deutschen Konzertleben zu etablieren. In den 1990er Jahren gründete er mit dem Balthasar-Neumann-Chor und dem Balthasar-Neumann-Ensemble Klangkörper, die heute zu den international erfolgreichsten ihrer Art zählen. Zudem wirkte er 1995 bis 1998 als Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, leitete von 2000 bis 2006 das »Feldkirch Festival« und arbeitete von 2000 bis 2003 als Musikdirektor an der Wiener Volksoper.

THOMAS HENGELBROCK IM KONZERTHAUS DORTMUND

Mit dem NDR Sinfonieorchester und Arabella Steinbacher bot Thomas Hengelbrock erst vor zwei Monaten dem Dortmunder Publikum u. a. Alban Bergs tieftrauriges Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels«.



Beratung - Konzeption
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement
Informationsmanagement
Echtzeit-Kommunikation
Mobile Lösungen, Messaging
hybride Cloud-Integration
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von
Microsoft, Cisco und Apple
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

TEXTE Christoph Vratz

FOTONACHWEISE

S. 04 © Sonja Werner · Konzerthaus Dortmund

S. 08 © Florence Grandidier

S. 14 © Gunter Glücklich · NDR

S. 22 © Florence Grandidier

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231 - 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

IMPRESSUM



STELL DICH DER
KLASSIK.

DO 11.12.2014

Bach Weihnachtsoratorium, Deutscher Kammerchor, Kammerorchester Basel

